

NATÜRLICHE LANDSCHAFTSPFLEGE

Die Tuxer Mädels sind erst der Anfang

Hinter dem MAMUZ entstand auf 20 Hektar der Wild Solutions Park: Hier sorgen Tiere für die Grünraumpflege und Biodiversität. Nach den Kühen folgen Urpferde, Wasserbüffel und Auerochsen.

VON MICHAEL PFABIGAN

ASPARN Noch grasen auf der Wiese hinter dem MAMUZ Schloss Asparn nur acht Kühe. Aber es sollen mehr werden: In den nächsten Jahren sollen sich zu ihnen noch Konik-Pferde, Wisente und Wasserbüffel gesellen. Und vielleicht kommen auch einmal die rückgezüchteten Auerochsen mit ihrer Schulterhöhe von 1,80 Metern. Die Weide ist auch keine normale Weide, sondern eine „wilde Weide“ und Teil des Biodiversitäts-Versuchs- und Forschungsprojektes „Wild Solutions Park“.

„Im Rahmen des Projektes ‚Wilde Weiden‘ geben wir die Flächen der Natur zurück und die Tiere übernehmen die Pflege der Flächen“, weiß Projektleiter Manuel Denner: Wer kann das besser als sie?“ Die Eingriffe des Menschen auf der insgesamt 20 Hektar großen Fläche – 16 davon sind ein bisher intensiv bewirtschaftetes Feld, das jetzt renaturiert wird, der Rest ist eine Retentionsfläche an der Zaya –

sind „minimalinvasiv“, wie Denner betont: Es werde gerade mal ein Zaun um die Fläche gesetzt, den Rest erledigen die robusten Tux-Zillertaler-Rinder – übrigens vorerst acht Mädels. „Irgendwann wird auch ein Stier dazu kommen, dann wird sich auch die Population natürlich vermehren“, sagt Denner.

Was soll das Ganze bringen? Seitens des Naturparks Leiser Berge erwartet sich Alexander Ernst mehr Biodiversität: Mehr Vögel, mehr Insekten, sowohl bei der Artenvielfalt als auch bei der Menge. Und natürlich wird das Projekt wissenschaftlich begleitet: Nach einer Bestandsaufnahme jetzt zu Beginn des Projektes wird laufend beobachtet, wie die Naturraumpflege durch die Rinder die Artenvielfalt auf der Wiese beeinflusst. Schon jetzt sind die Blumen am Feld richtige Bienenkraftwerke. Angedacht ist auch, dass an einigen Stellen der Damm zur benachbarten Zaya etwas abge-

senkt wird, um bei Hochwasser mehr Überschwemmungsflächen zu schaffen. Denn durch die Beweidung ist der Boden versickerungsfähiger, als bei intensiver Bewirtschaftung.

„Und wir wollen zeigen, was

wir da machen“, sagt Denner. Entsprechend soll es auch touristisch als Erweiterung des MAMUZ Schloss Asparn und des Freigeländes mit seinen archäologischen Gebäuden werden: „Hier können wir zeigen, wie eine ursprüngliche Landschaft mit den Tieren der Frühzeit aussah“, sagt MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer. Entsprechend wird es irgendwann einmal einen Steg in die Weide hinein und vielleicht kleine Aussichtsplattformen geben.



Mehr Fotos auf NÖN.at

▲ Im Wild Solutions Park Asparn sorgen acht Zillertal-Tuxer Kühe für die Grünraumpflege. Später sollen dann noch Urpferde, Wasserbüffel und Wisente folgen.
Foto: Michael Pfabigan



Wiederholung geplant

SCHRICK, ZISTERSDORF 50 Jahre nach Abschluss der HASCH in Zistersdorf trafen sich die Absolventen jetzt in Schrick. Es waren fast alle Schüler gekommen und sogar der ehemalige Klassenvorstand Johann Hofstetter und Lehrer Walter Graf stellten sich ein. Die HASCH-Absolventen wurden kulinarisch verwöhnt, dann wurde über Enkelkinder, Urlaube und gemeinsame Erinnerungen gesprochen. Das Treffen dauerte bis in die Abendstunden und wird nächstes Jahr wiederholt.
Foto: Koller